

Laibacher Zeitung

N^o 86.

Freitag den 25. October 1822.

Laibach.

In Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 21. v., Erb. 1. l. M., Z. 26,769, haben Se. k. k. Maj. mit a. h. Entschliesung vom 9. v. M. geruhet, dem Joseph Groll, Bürger und Schlossermeister in Pesth, auf die Erfindung, „durch eine bisher unbekante, sich wechselseitig unterstützende Anwendung doppelter Wangenfedern, die Elasticität in denselben zweckmäßig zu erhöhen,“ ein Privilegium auf die Dauer von sechs Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820 zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 4. October 1822.

Gemäß eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 21. v., Erhalt 4. l. M., Z. 26,770, haben Se. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 8. v. M. geruhet, dem Franz Besschny, gewesenen Bauinspector, wohnhaft in Preßburg bey dem Reichs-Palatin, auf die Verbesserung, welche im Wesentlichen darin besteht, „daß er zu den bisher aus Stahl und Messing verfertigten, und bey den Guitarren angewendeten Saiten-Stimm-schrauben, folgende Vorrichtungen, gleichfalls aus Stahl und Messing, hinzufüge, nämlich: noch ein Zahnrädchen, einen dahin einfallenden Sperrhaken, eine den Sperrhaken niederdrückende Feder, eine hohle Achse, und noch eine zweyte durch jene durchgehende Achse, auf welcher eine kleine Spuhle aufgesteckt sey, und in welche sich bey dem Stimmen die Saite aufwicke, von welchen Vorrichtungen man nach Belieben auch bloß die Feder ohne den Sperrhaken anwenden, und durch welche man bey Guitarren, Violinen und Violoncellen viel geschwinder, leichter und genauer stimmen könne, ohne daß die Schraube jemahls von selbst die Saiten nachlasse,“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 12. October 1822.

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Verona den 15. October 1822.

Nachdem diese königl. Stadt zum Sitze einer der wichtigsten Congressse, den die Geschichte der Zeit und aller Völker aufzuweisen vermag, bestimmt wurde, so sahen wir von allen Seiten die Abgeordneten der allerhöchsten Monarchen und der hohen Minister ankommen, um wegen Ausfindigmachung der Wohnungen im Einverständnisse mit den Local-Behörden die gehörigen Voreinleitungen zu treffen.

Samstag kamen Se. kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste Erzherzog Vice-König mit Höchst Dero Gemahlinn; Sonntag Se. kaiserl. Hoheit der Groß-Herzog von Toskana und Höchst Dero Gemahlinn, und gestern Se. königl. Hoheit der Herzog Franz von Modena, und Ihre Maj. die Erzherzoginn Marie Luise von Parma an.

Der königl. Subernial-Rath und Delegat, Herr v. Lederer, und der General-Militär-Commandant dieser Stadt hatten die Ehre diesen Durchlauchtigsten Personen ihre Aufwartung zu machen, und wurden auf das Huldreichste empfangen.

Heute war die Ankunft unseres angebeteten Monarchen bestimmt, und dieser Tag ward von den hiesigen Einwohnern mit großer Ungeduld und allgemeiner Begeisterung erwartet, um Sr. Maj. den Tribut ihrer alten Unterthänigkeit und Treue zollen, so wie auch die Gefühle der Erkenntlichkeit für das Glück und die Gnade, die dieser Stadt ausgezeichnet zugeführt werden, darbringen zu können.

Se. Maj. hatte zwar jede Empfangsfeyerlichkeit untersagt, um den Einzug unter strengem Incognito zu halten, und bestimmt, nur den Hochwürdig. Herrn Bischof, den königl. Delegat und die Militär-Autoritäten zur Aufwartung zuzulassen, welche auch Statt hatte; allein der Podestà mit der Municipalität ging bis zur Gränze des Stadt-Bezirkes dem Allerhöchsten Reisenden mit einem großen Gefolge entgegen, und die ganze Bevölkerung war in Bewegung. Am gedachten Gränz-Puncte war ein Triumphbogen mit einer an-

Gassen der Inskript errichtet, unter welchem die Municipal-Congregation und der Municipal-Rath auf 33. MM. warteten.

Der Podestà hatte das Glück vor Se. Maj. zugehört zu werden, und Allerhöchst derselben im Namen der Veroneser die Gefühle der Ehrfurcht, Dankbarkeit und Treue darzubringen.

In der Stadt waren die Gassen, Läden und Fenster auf das Festlichste geziert. Die Glocken ertönten; von allen Seiten vernahm man das enthusiastische Vivat-rufen des zahlreich versammelten Volkes, und der freye Ausdruck der ehrethürchsvollen, innigen Anhänglichkeit und des Jubels gab Sr. Majestät zu erkennen, daß Nichts das Gefühl der Veroneser zurück halten könne, und daß schon die Nachricht der Ankunft seiner geheiligten Person allein den Enthusiasmus der Anhänglichkeit und des Dankgefühls auf alle mögliche Art laut werden machte.

33. MM. sind um 2 Uhr Nachmittags in Verona eingetroffen, und wurden auf die schon beschriebene Art bis zu dem für Allerhöchstdieselben bestimmten Pallaste, Abissi, begleitet.

Auf den morgigen Tag haben Allerhöchst Se. Majestät den Willen zu erkennen gegeben, Ihrem erhabenen Allirten, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, entgegen zu fahren, und bey der Rückkehr mit allen Civil- und Militär-Ehrenbezeugungen empfangen zu werden.

Nachschrift. Um 2 Uhr Nachmittags. In diesem Augenblicke sind Sr. Majestät der König von Preußen angekommen.

Den 16. October. Gestern um 2 Uhr Nachmittags sind Se. Majestät der König von Preußen, welchem Sr. kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste Erzherzog Vice-König bis zum Brescianer Stadthore entgegen gefahren waren, angekommen. Die hier befindliche Garnison war in den Gassen in Parade aufgestellt.

Se. k. k. Majestät, die, wie schon erwähnt wurde, um 1 Uhr Nachmittags in Verona ankamen, verfügten sich sogleich in das Haus Tracastora, um Ihrem erhabenen Gaste einen Besuch abzustatten.

Heute früh, nachdem die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland angekündigt wurde, waren die Gassen, Läden und Fenster mit Zuschauern angefüllt. Se. k. k. Majestät der Kaiser fuhren um 11 Uhr bis Verona, drey Meilen von hier, Ihrem erhabenen Allirten entgegen, und um 1 Uhr Nachmittags kündigte das Geläute aller Glocken und der Donner des Geschüßes die Ankunft der Monarchen an, die bald darauf in einem sechs-spännigen Hofswagen, dem viele andere

nachfolgten, unter großem Zurufen des Volkes Statt hatte. Die ganze Garnison war in Parade aufgestellt.

Dieser Tag, an dem die zwey Monarchen den Einzug hielten, wird für diese Stadt eine merkwürdige und ewig denkwürdige Epoche verbleiben. (B. 3.)

Venedig, den 12. October. Unter den kürzlich hier eingetroffenen vornehmen Fremden bemerkt man vorzüglich den k. russ. Flügel-Adjutanten, Fürsten v. Menzikoff, nebst drey andern General-Adjutanten Sr. russ. kaiserl. Majestät, den Herzog v. Wellington, den Fürsten Hardenberg, die Fürstin Wolkonsky, den russ. Staatsrath Tatishoff, den Prinzen Gortschakoff etc.

Großherzogthum Toscana.

Florenz, den 7. Oct. Am 4. d. reiste der Kronprinz von Schweden mit seinem ganzen Gefolge von hier nach Rom ab. Am Tage seiner Ankunft von Lucca war der k. Kämmerer, Baron v. Stedingh, mit Depeschen für Se. k. Hoheit von Ihrem Vater dem Könige angelangt, welche, wie man sagt, die Einwilligung desselben zur Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Josephine, ältesten Tochter des Herzogs von Leuchtenberg, enthalten haben.

Päpstliche Staaten.

Bologna, den 12. October. Vorgestern um 6 Uhr kamen Ihre k. k. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Toscana hier an, und stiegen im Gasthause S. Mares ab. In Ihrem Gefolge befinden sich der Oberst-Hofmeister Fürst Kospigliosi, der Herzog Strozzi, Oberst-Hofmeister der Großherzogin, und die Hofdame Martellini. Gestern um 8 Uhr früh reisten Sie nach Verona ab. (B. v. I.)

Baiern.

Legernsee, den 9. October. Gestern Nachmittag um 5 Uhr sind Se. Majestät der Kaiser von Rußland im erwünschtesten Wohlseyn hier angekommen.

München, den 8. Oct. Abends halb 8 Uhr. Unzählige Bewohner der Hauptstadt begeben sich in diesem Augenblicke in's Freye, um die auf Legernsees Gebirgen, bey Gelegenheit der Anwesenheit der kaiserl. Majestäten von Osterreich und Rußland Statt habende majestätische Beleuchtung zu sehen, deren Schimmer, ungeachtet der weiten Entfernung, von hier sehr gut wahrgenommen werden kann. Dem Fernrohre stellen sich die Rahmenszüge Ihrer Majestäten der Kaiser wie im Brillantfeuer dar, und man kann die vielen Holzstöbe, aus denen sie gebildet sind, genau wie die Lampen bey Stadtbeleuchtungen unterscheiden; so z. B. lassen sich an dem

von einem C umschlungenen F über 100 Waldfeuer zählen. Beleuchtete Bergumriffe sehen wir jedoch wegen vorliegenden Hügeln nicht immer ganz. — Den 9. Oct. Heute Morgens sah man, daß, um die hohen Nahmenszüge auszudrücken, nicht steile Felswände, sondern die Anhöhen der Almen benützt wurden. (S. 3.)

F r a n k r e i c h.

Einem am 8. October zu Paris durch Stafette aus Poitiers eingelaufenem Schreiben vom 6. October zufolge, ist das Todes-Urtheil an Verton am 6. October um 11 Uhr Vormittags vollzogen worden. Saugé und Jaglin sind unter starker Escorte nach Thouars geschickt worden, wo das Urtheil an ihnen vollzogen werden wird. Caffé hat sich einige Stunden vor dem zu seiner Hinrichtung anberaumten Moment mit einem schneidenden Instrumente, das ihm zuzustecken seinen Freunden gelungen war, in seinem Gefängnisse selbst ermordet.

Der bekannte Marquis de Sant-Antonia, Kriegsminister während der letzten piemontesischen Revolutionsperiode, hat Befehl erhalten Frankreich zu verlassen. Er wollte sich zu Calais nach England einschiffen.

Der Moniteur kündigt die am 5. October erfolgte Abreise des Vicomte von Chateaubriand nach Verona an, mit dem Beyfügen, daß er gegen den 12. oder 14., wo auch die Souverens und der Vicomte von Montmorency erwartet würden, dort eintreffen wolle.

S p a n i e n.

Der Etoile vom 5. October liefert nächstehendes Schreiben von der äußersten spanischen Gränze, vom 27. September:

„Ich beile mich, Ihnen nachfolgende positive Details, welche wir eben von mehreren Officieren der Glaubensarmee, die herüber gekommen sind, um Einkäufe zu besorgen, erhalten haben, mitzutheilen: Am 22. September hat bey der Königs-Mühle (Molino del Rey) ein Treffen zwischen einem über 4000 Mann starken von Mina befehligten constitutionellen Corps, und einer Royalisten-Division von 3000 Mann, von dem Baron d'Eroles und dem Trappisten in Person angeführt, Statt gefunden. Nach einem zweyständigen Kampfe sind die Revolutionärs zum Weichen gebracht, und den Säbel in der Faust bis unter die Mauern von Lerida, wo hinein sie sich warfen, gejagt worden, welche Stadt nun blockirt wird. Man kann sich keinen Begriff von dem Enthusiasmus machen, den die zahlreichen und täglichen Successes der Glaubensheere in den Anhängern des Königs erzeugen. Die Bewohner aller dieser Provinzen wetteifern, die Streitkräfte der Royalisten zu verstärken.“

„Biscaya und Navarra kämpfen energisch gegen die Revolutionärs. Cuevillas erlitt glänzende Successes. Er hat verschiedene Gefechte mit dem Regimente Valencia, bey Aranzazu und Escoriaza gehabt, aus denen er stets als Sieger hervorging. Zabala hält Jaureguin und den Brigadier Ruiz durch einen Postenkrieg in Schach. Quesada hat Arragonien über sich, woselbst alles langsamer zu gehen scheint; doch in kurzem wird Arragonien mit Catalonien in einer Linie, als hohes Beyspiel des Royalismus auftreten. Der Oberst Cabra schlägt sich wacker in Navarra. Zaldivar verbreitet neuen Schrecken in den Gegenden von Cadix; er hat kürzlich einen Transport in der Gegend von Utrera (in der Provinz Sevilla) aufgehoben.“

In der Gazette de Lyon vom 3. October liest man nächstehende Betrachtungen: „Eine ausgebreitete Correspondenz, sämtliche Journale des südlichen Frankreichs, und einige spanische Zeitungen. — Dieß sind die Quellen, woraus wir die von uns mitgetheilten Nachrichten von der spanischen Gränze geschöpft, und die fast sämtlich in der Folge bekätigt, sich nur allzuoft mit den in den Pariser Blättern enthaltenen Berichte in Widerspruch befunden haben. Einer unserer Freunde, der am 2. d. M. von Perthus zurückgekommen ist, meldet uns, daß unsere Berichte über die Streitkräfte der Glaubensarmee nicht nur wahrhaft, sondern sogar weit unter der Wirklichkeit seyen. Die Glaubensarmee zählt allein in Catalonien 40,000 wohlgekleidete, bewaffnete und equipirte Soldaten, die Disciplin dieser Truppen wird nur von ihrem Enthusiasmus für die Sache, die sie verfechten, übertroffen. Jeder Gemeine erhält täglich 1 1/2 Pesetas (ungefähr 40 fr. EM.) Sold. Nach der Affaire bei der Königsmühle (Molino del Rey) sind 400 Mann von dem Heere des Mina zu der Glaubensarmee übergegangen. Man kann füglich behaupten, daß, mit Ausnahme einiger Städte, die noch unter dem Joche der Exaltados schmachten, das ganze Catalonien sich erhoben hat! Alle Descamisados flüchten sich nach Barcelona. Nach dem Bericht mehrerer Spanier, selbst von der Gegenpartey, muß die Contre-Revolution binnen kurzem, ohne alle auswärtige Hülfe erfolgen. Am 25. September sollte die Glaubensarmee zu gleicher Zeit Gerona und Figueras angreifen; man zweifelte an der Gränze nicht im mindesten an dem Gelingen dieses Angriffes. Beynahe die Gesammtheit der Bewohner von Gerona theilt die Gesinnungen der Belagerer. Wir hoffen morgen ein Mehreres darüber melden zu können.“

Das Echo du Midi vom 2. October liefert folgende Nachrichten aus Spanien:

Nach den neuesten, aus zuverlässiger Quelle kommenden Berichten von den Pyrenäen, vom 29. September, ist die Stadt Larragona (in Catalonien) in die Gewalt der Royalisten gefallen. Es sind ansehnliche Magazine aller Art daselbst vorgefunden worden. Das Corps der Glaubensarmee, welches Lerida, worin Mina eingeschlossen seyn soll, belagert, hat so eben beträchtliche Verstärkungen aus Navarra erhalten, wodurch die Übergabe der Stadt beschleunigt werden dürfte. Diese Berichte melden ferner, daß constitutionelle Truppen zu Saragossa eingetroffen waren, und daß alle die großen, in dieser Gegend vor sich gehenden Bewegungen, der einen wie der andern feindlichen Parthey, andeuten, daß binnen Kurzem eine entscheidende Schlacht vorkommen werde. Alles läßt erwarten, daß trotz der Concentration der revolutionären Streitkräfte, der Sieg sich auch dießmahl auf die Seite der guten Sache neigen werde.

Denselben Berichten zufolge, befindet sich die spanische Cerdagne gänzlich in der Gewalt der Royalisten. Diese Landschaft steht unter dem Befehle des Misas, der 2000 Mann Infanterie, und 600 Mann Cavallerie, sämtlich wohl equipirt und beritten, unter sich hat. Sein Hauptquartier hat er zu Belver (am Segre, in der Bergaria von Puycerda in Catalonien).

Die neuesten Briefe aus Madrid melden, daß die Revolutionäre dieser Hauptstadt ihre gegründete Besorgnis über die Operationen der obersten Junta von Argeles nicht verhehlen; sie sehen mit Entsetzen den mit Erfolg gekrönten Kampf dieses imposanten Royalistenbundes für die gerechteste der Sachen, und wie sehr man sich auch bemüht, die Vorgänge in Arragonien und Catalonien zu verheimlichen, es verlautet immer etwas davon.

Das Befinden der Königin verschlimmert sich von Tag zu Tage.

Man fährt mit dem, was man die Regeneration aller administrativen und gerichtlichen Branchen nennt, lebhaft fort; man legt an die Stelle aller Beamten, welche das Verrathen des Königs genossen, die übelberühmtesten Individuen, wenn sie nur Exaltados sind.

Baldivar macht täglich mehr Fortschritte in der Gegend von Cadix. Binnen Kurzem wird er ein ansehnliches Corps beisammen haben.

Ein anderes Corps bildet sich in der Gegend von Vigo (in Galicien), unter den Befehlen des Royalistenchefs, Veleptra.

Briefe aus Seo d'Urgel, die man in Perpignan erhalten hatte, bringen die Nachricht, daß der Verräther Bessières, Chef des Generalstabs des Trappisten, der bekanntlich mit der Casse zu den Constitutionellen übergegangen war, von den Royalisten erwischt worden sey.

In Cadix ist das gelbe Fieber ausgebrochen. Es hat sich zuerst in zwey Häusern von Puerto de Santa Maria (an der Bai von Cadix) gezeigt und ist von einem aus der Havannah gekommenen Schiffe dahin gebracht worden.

R u s s l a n d.

Am 15. (25.) Sept. Mittags, verkündigten zu Petersburg zahlreiche Artilleriefalben die Lauffeyerlichkeit

der Großfürstin Olga. Sie fand in der Capelle des Laurischen Pallastes in Gegenwart der beyden Kaiserinnen, der Großwürdenträger der Krone, der hohen Militär- und Civil- Behörden und des hohen Adels beyder Geschlechter Statt. Auch das diplomatische Corps war dazu eingeladen. Für die drey ersten Classen war große Mittagsstafel. Nachts war die Stadt beleuchtet. Bey dem feyerlichen Zuge nach der Kirche ward die neugeborne Großfürstin von der Staatsdame, Fürstin von Wolkonsky, getragen, und zur Seite gingen die Fürsten Kurakia und Labanow mit dem Kissen und der Decke. Die Pathen sind J. M. der König von Preußen, der Kaiser Alexander und die Kaiserin Maria. Nach der Taufe ward, bey dem Donner von zweyhundert und einem Kanonen-Schüsse, ein Te Deum angestimmt, und von allen Thürmen der Hauptstadt geläutet. Hierauf wurde die junge Großfürstin von der Kaiserin Maria mit den Orden geehrt.

Zur Beförderung der Bevölkerung Sibiriens sind laut Ukas vom 15. August, die russischen Bewohner der ujakstischen Provinz, von Ohotsk, Kamtschatka und dem kirensischen, kuruchanskischen, narynschen und berejowschen Kreise, von der Kruten-Beistung, sowohl in Natur als an Gelde, besetzt worden.

Fremden - Anzeige.

Angelommen den 19. October.

Herr Anton Graf Bathiany, k. k. Kämmerer, von Wien nach Mayland. — Die Herren Franz v. Krewehly und Aloys Bitterl Edler v. Teisenberg, k. k. Landräthe, von Klagenfurt. — Herr Felix de Luca, Handelsmann, von Venedig nach Wien.

Den 20. Herr Franz Freyherr v. Binder, k. österr. Gesandte am k. sardinischen Hofe, von Innsbruck nach Triest. — Herr Freyherr v. Wahrensdorf, vormahliger k. schwedischer Geschäftsträger am k. österr. Hofe, und Herr Van Dam van Ijelt, Dr. der Rechte, beyde von Wien nach Triest. — Herr Ferdinand Newart, Gymnasial-Professor, von Fiume nach Kiewow.

Den 21. Herr Adolph Freyherr v. Triefenhof, Kaufmann, von Triest nach Wien.

Abgereist den 19. October.

Herr Maximilian Otto v. Ottenfeld, k. k. Hofsecretär und prov. Hauptpostwagens-Director, mit dem Hrn. Anton Langer, k. k. Postofficier, von Verona nach Wien.

Den 20. Herr Joseph v. Fladung, Auscultant bey dem k. k. Stadt- und Landrecht in Triest, von Klagenfurt nach Triest.

W e c h s e l c u r s.

Am 19. Oct. war zu Wien der Mittelpreis des Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 85 3/4; Wiener Stadt-Banco Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 39 1/2; Curs auf Augsburg, sur 100. Guld. Curr., Gulden 99 1/2 G. Wfo. — Conventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 910 1/2 in CM.